

Die Maschinen fahren erst 2015 auf

BAAR Das Baugesuch für die Sanierung von St. Thomas liegt mit Verspätung auf. Das hat nun Konsequenzen.

SILVAN MEIER
silvan.meier@zugerzeitung.ch

Der Zeitplan für den Ausbau und die Sanierung der Kirche St. Thomas war von Anfang an sportlich. Ende Juni haben die Katholiken den Baukredit genehmigt, Anfang Oktober hätten die Maschinen auffahren sollen, und im Juni 2015, pünktlich zur Ebeler Chilbi, hätte die sanierte Kirche eröffnet werden sollen.

Der Konjunktiv zeigt: Dieser Zeitplan ist nun zumindest teilweise Makulatur. Denn das Baugesuch liegt erst jetzt öffentlich auf. «Die Planung hat mehr Zeit in Anspruch genommen», erklärt Kirchenschreiber Stefan Doppmann. «Deshalb werden wir Weihnachten noch in der alten Kirche St. Thomas feiern.» Will heissen: Die Bauarbeiten beginnen erst Anfang 2015. Das Projekt wird deshalb nicht wie vorgesehen bis zur Inwiler Chilbi vollendet. «Der genaue Eröff-



Statt Baumaschinen nur Bauprofile: Die Planungsarbeiten für den Ausbau der Kirche St. Thomas haben sich in die Länge gezogen.

Bild Maria Schmid

nungstermin steht noch nicht fest», sagt er. Die Bauzeit sei vom Wetter abhängig.

Geplant, aber vielleicht nicht gebaut

Offen ist auch noch, ob die Fotovoltaikanlage auf dem Westdach der Kirche realisiert wird, die in der Vorlage für die Kirchgemeindeversammlung als Option erwähnt wurde. «Wir haben sie im Baugesuch vorgesehen», sagt Stefan Doppmann. Ob sie auch tatsächlich installiert

**«Wir werden
Weihnachten in der
alten Kirche feiern.»**

STEFAN DOPPMANN,
KIRCHENSCHREIBER

werde, hänge vom Projektverlauf ab. Eine Sanierung könne immer Überraschungen bergen, die sich finanziell auswirken. «Wir würden die Anlage gerne realisieren», sagt der Kirchenschreiber. Die nötigen Vorinstallationen werden sicher gemacht. Denn die Vorstellung der «Kirche als Kraftwerk» findet in der Kirchgemeinde Anklang.

Freiamt

NACHRICHTEN

Untersuchungen bei der Grube

BETTWIL red. Beim Standort Grube Junkholz wurden in der Vergangenheit wahrscheinlich Siedlungs- und Gewerbeabfälle abgelagert, wie der Gemeinderat mitteilt. Weil der Standort im Bereich von nutzbarem Grundwasser liegt, muss er in einem ersten Schritt historisch untersucht werden. Der Gemeinderat hat den entsprechenden Auftrag vergeben.

Hunde an der Leine führen

AUW red. Der Gemeinderat hat festgestellt, dass vermehrt Hunde frei laufen gelassen werden. Gemäss Polizeireglement ist es verboten, Hunde unbeaufsichtigt laufen zu lassen. Zudem müssen sie auf verkehrsreichen Strassen, Plätzen und im Wald an der Leine geführt werden. Der Gemeinderat weist darauf hin, dass er Widerhandlungen mit Geldbussen bestrafen kann.

Hecken werden geschnitten

DIETWIL red. Am 13. und 14. Oktober werden die Thuja-Hecken beim Friedhof geschnitten. Der Gemeinderat bittet, dies bei der Bepflanzung der Gräber zu beachten.

ANLÄSSE

Linedancer tanzen in die Nacht hinein

BOSWIL red. Linedance erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Das nimmt das «Chillout» im Gasthof Löwen zusammen mit den Saloon Dancers vom Last Hope Saloon in Rottenschwil zum Anlass, einen ebensolchen Tanzanlass im Gasthof Löwen zu organisieren. Am Samstag startet um 18 Uhr ein Workshop für Linedance-Anfänger (Kosten: 5 Franken). Ab 20 Uhr ist die Tanzfläche für alle geöffnet (Eintritt: 10 Franken). In Reihen getanzt wird zu Countrymusik, aber auch zu Cha Cha Cha, Rock 'n' Roll, Walzer, Polka oder irischer Musik. Reservationen für den Linedance-Abend sind möglich per SMS an 079 406 35 67 oder per Mail an info@thelasthope.ch

Firmen suchen die Nähe zur Bevölkerung

SINS Am Freitag beginnt die vierte Gewerbeausstellung. 80 Betriebe stellen sich vor – zum Teil mit aussergewöhnlichen Bauten.

Es sieht aus wie ein grosses Iglu aus Holz. Die Halbkugel am Zugang zum Schulhausareal Letten in Sins haben die Mitarbeiter der Firma Wyder Bedachungen in den letzten Tagen erstellt und damit so etwas wie ein Wahrzeichen für die am Freitag beginnende vierte Sins-Gewerbeausstellung (Siga) geschaffen. Allerdings steht das «Holz-Iglu» in harter Konkurrenz zur Hängebrücke der Zivilschutzorganisation Oberfreiamt. Aus unzähligen Holzpaletten und grossen Baumstämmen haben die Zivilschützer ein beeindruckendes Bauwerk hingestellt. Sie werden sich vom Freitag bis Sonntag ebenso der Bevölkerung präsentieren wie rund 80 Mitglieder des Gewerbevereins Sins und Umgebung. Ganz nach dem Motto der Siga «Nichts liegt näher» suchen die Unternehmen den Kontakt zur Bevölkerung. «Gerade Neuzuzüger wissen oft nicht, was die Firmen in Sins und Umgebung alles anbieten», erklärt Andreas Gnädinger, OK-Mitglied der Siga. «Hier können wir zeigen, was es alles gibt.»

«Müde, aber glücklich»

Der Gewerbeverein und die Aussteller lassen sich denn auch nicht lumpen. «Der Aufwand wird jedes Mal noch etwas grösser», sagt Vigi Dörig und lacht. Er ist bereits zum dritten Mal OK-Präsident der Siga. Weil die Messe nur alle fünf Jahre stattfindet, sei die Motivation der Gewerbler hoch. «Für eine Firma ist eine solche Ausstellung zwar eine grosse Investition», sagt Andreas Gnädinger. «Aber nirgends sonst kann man so viele Kontakte knüpfen.» Dörig hat

speziell gekennzeichnet. «Wir müssen feststellen, dass viele einheimische Jugendliche ihre Lehrstellen ausserhalb des Freiamts suchen, weil ihnen gar nicht bewusst ist, dass auch die hier ansässigen Betriebe Ausbildungsplätze anbieten», sagt Andreas Gnädinger. Zusammen mit der Gemeinde Sins, der Jugendkommission und der Schule Sins hat der Gewerbeverband eine Kampagne ins

Leben gerufen, die nun lanciert wird.

Neben der Information kommen aber auch die Unterhaltung und der Spass nicht zu kurz. Zahlreiche Restaurants und Bars laden zum Verweilen ein. Zudem gibt es ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm, und auch für Kinder wird vieles geboten (siehe Box).

SILVAN MEIER
silvan.meier@zugerzeitung.ch



Vigi Dörig (rechts) und Andreas Gnädinger stehen dort, wo ab Freitag die Besucher an die Gewerbeausstellung strömen werden.
Bild Silvan Meier

ANZEIGE



Wieder in den Regierungsrat

Peter Hegglin

www.cvp-zug.ch



Wieder in den Regierungsrat

Beat Villiger



Neu in den Regierungsrat

Martin Pfister

Gemeinsam erfolgreich

